

Die Länge des eichenen Helmes beträgt 72 cm, er hat unten einen goldenen Schuh und ist rechts, am Rücken und links mit je 5 vergoldeten Schildern bedeckt. Die seitlichen Schilder sind 6 cm lang und 3,5 cm breit, die Rückenschilder haben eine Länge von 8,5 cm und eine Breite von 1,5 cm. In gravierten Bildern stellen sie die Tätigkeit des Berg- und Hüttenmannes dar. Rechts: 1. Ein Kutengänger, Umschrift: Sie weist ins Feldt, betreibt (betrügt) ums Geldt. 2. Schürfender Bergmann, Umschrift: Schürf und schlag ein, solts verlohren sein. 3. Haspel, Umschrift: Versuch dein Heyl, häng Kübl und Seil. 4. Markscheider und Wardein, Umschrift: Weiß an den Bau, probier fein genau. 5. Haspelförderung, Umschrift: Bau weiter fort, läng aus den Ort. — Am Rücken: 1. Betender Bergmann, Umschrift: Mit Gott fahr ein in Schacht hinein. 2. Bergleute unter Tage, Umschrift: Auff Stöll u. Strecken laß dich nichts schrecken. 3. Bergmann beim Lichte einer Froschlampe, Umschrift: Sieb acht außs Licht, verfahr deine Schicht. 4. Bergmann vor Ort, Umschrift: Laß recht auß längen nach Klüfft und Gängen. 5. Bergmann bei Arbeit mit Schlägel und Eisen, Umschrift: Schlag wacker drauff, es folgt glückauff. — Links: 1. Scheidebank, Umschrift: Klein scheid das Erz von Kneiß u. Querk. 2. Schmelzarbeit, Umschrift: Schmelz auch mit Fleiß, Ausbeut beschleis. 3. Bergleute mit Erzmulde, mit Schlägel und Eisen, Bergsänger mit Gitarre, Umschrift: Laß Schlägel klingn, Bergknehen singn. 4. Almosengebender Bergbeamter, Umschrift: Dem armen Mann thu guts davon. 5. Bergleute von der Feder, Umschrift: Rechnung recht halt, treus Ampt verwalt. — Am Schuh rechts: Grubengebäude über Tage mit großem Wasserrad, Umschrift: Quantum patior Tantum potiar. Am Rücken: Tulpen und Narzissen stilisiert. Links: Rauen und Schacht, Umschrift: Plus ultra.<sup>1</sup> Unten am Schuh: Ein Wappen mit Sonne, Mond und Sternen im Hinblick auf den Beruf des Bergmanns, der an keine Tag- und Nachtzeit gebunden ist. Ferner J. A. und B. O. B. A. (Bergmeister, Oberbergamt).

Zur Geschichte: Nach dem Inventar des Oberbergamtes von 1786 hing die Barte im Sitzungszimmer über der Tafel und war „mit zierlichen Figuren und einem großen Crystal im Nacken besetzt und vergoldet, so S. Excellenz, der Herr General Berg Commissar von Heynitz dem Churfürstl Berg Amt und dem jedesmaligen Bergmeister zum Gebrauch bey Berg Paraden verehret hat“.<sup>2</sup> Die Schenkung geschah 1784, als von Heynitz durch Schreiben vom 12. Juni, an das Oberbergamt an Stelle Papst von Dhains zum Berghauptmann ernannt worden war.<sup>3</sup> Nach Meldung vom 10. Oktober 1855 fand sie sich in Verwahrung des Bergmeisters Fischer,<sup>4</sup> der 1836 ernannt

<sup>1</sup>) Bergl. Mitt. d. Fr. A. B. Heft 6 S. 610. <sup>2</sup>) D. B. A. Nr. 2579 Vol. I, Bl. 36. <sup>3</sup>) D. B. A. Nr. 867. <sup>4</sup>) D. B. A. 2579 Vol. II Bl. 128.